

Ministerialrat Thomas Butzenlechner  
Bayerisches Ministerium für  
Wissenschaft und Kunst  
Salvatorstraße 2  
80327 München

Goethestraße 6-8  
51143 Köln

Tel. 02203 20222-0  
Fax 02203 20222-99

info@aerzte-gegen-tierversuche.de  
www.aerzte-gegen-tierversuche.de

Augsburg, den 30. August 2023

Ihr Schreiben vom 19. Juli 2023  
Ihr Zeichen: U.11-H4002.AUG/7/2 M-Nr. 584/2023

Sehr geehrter Herr Ministerialrat Butzenlechner,

Das Votum von 40.320 Bürgern, die Tierversuchslabore in Augsburg ablehnen, ist uns eine Verpflichtung, den in Ihrem Schreiben aufgestellten unzutreffenden Behauptungen in Form eines Offenen Briefes zu widersprechen.

Der Verein Ärzte gegen Tierversuche setzt sich mit wissenschaftlicher Argumentation für eine tierversuchsfreie Medizin ein, bei der Ursachenforschung und Vorbeugung von Krankheiten sowie der Einsatz von modernen Forschungsmethoden, z. B. mit menschlichen Zellkulturen und Multiorganchips, im Vordergrund stehen. Ziel ist die Abschaffung aller Tierversuche und eine ethisch vertretbare, am Menschen orientierte Medizin.

Ein Beweis der von Ihnen unterstellten Validität von Tierversuchen wurde nie erbracht. Übersichtsstudien, die sich mit der Relevanz der Ergebnisse aus der Grundlagenforschung für den Menschen befassen, kommen zu desaströsen Werten. Höchstens 0.3 % der Erkenntnisse aus Tierversuchen in der Grundlagenforschung führen demnach irgendwann zu einer Anwendung am Menschen.

Der Großteil der Forscher, die den von Ihnen zitierten Wissenschaftsorganisationen angehören, führt selbst Tierversuche durch und verdankt diesen Forschungsgelder und Karriere. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft begünstigt bei der Vergabe von Fördermitteln eindeutig die tierexperimentelle Forschung.

Abgesehen von diesen Nutznießern der tierexperimentellen Forschung, wird zunehmend von renommierten Wissenschaftlern kritisiert, Tierversuche hätten die

biomedizinische Forschung in eine Sackgasse geführt und verbrauchten immense finanzielle und geistige Ressourcen, die der Forschung an innovativen tierversuchsfreien humanrelevanten Hightech Methoden vorenthalten werden.

Nicht nur die von Ihnen ins Feld geführte Freiheit von Wissenschaft und Forschung, sondern auch der Schutz der Tiere ist verfassungsrechtlich verankert. Der Tierschutz wird jedoch regelmäßig beim Genehmigungsprozedere von Tierversuchen nachrangig behandelt. So ist ein Versuchsvorhaben zu genehmigen, wenn der antragstellende Experimentator(!) dessen Unerlässlichkeit und ethische Vertretbarkeit formell korrekt begründet. Dies führt dazu, dass derzeit praktisch jeder Tierversuchsantrag genehmigt wird, und sei er auch noch so abwegig. Die Ablehnungsquote liegt bundesweit bei unter 1%.

Selbstverständlich gehen wir nicht davon aus, dass das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst ein singuläres Verbot von Tierversuchen an der Medizinischen Fakultät der Universität Augsburg aussprechen könnte. Wir fordern mit den Stimmen von 40.320 Bürgern eine Umwidmung der für die Tierversuchsanlagen bereits bewilligten 35 Millionen Euro aus Steuergeldern für den Aufbau eines Zentrums innovativer Hightech-Forschung.

In Augsburg wurden bisher keine Tierversuche durchgeführt. Bei Aufnahme des Lehrbetriebs im Oktober 2019 versprach die Medizinische Fakultät vollmundig eine innovative Mediziner Ausbildung und Spitzenforschung. Die Etablierung einer antiquierten, nie validierten, unzuverlässigen und zudem grausamen Forschungsmethode ist ein krasser Widerspruch zu dieser Vision. Die Fakultät hat bei Stellenausschreibungen und Besetzungen von Professuren und Lehrstühlen nicht gezielt nach Forschern aus dem Bereich tierversuchsfreier Methoden gesucht. Auch wurde kein Lehrstuhl für tierversuchsfreie Forschung eingerichtet.

Diese fatalen Versäumnisse, nicht die Abkehr von Tierversuchen, gereichen der jungen Medizinischen Fakultät Augsburg zu einem gravierenden Nachteil. Die Zukunft liegt ganz klar in den innovativen tierversuchsfreien Forschungsmethoden, wie aus menschlichen Zellen generierte Organoide, Multi-Organ-Chips und Computersimulationen. Die immensen Erfolge dieser global boomenden Technologien in den letzten 7 Jahren werden sich mit Sicherheit bis zur 2030 vorgesehenen Inbetriebnahme der Augsburger Tierversuchslabore noch weiter steigern. Welchen Return on Invest hinsichtlich des Bildungsniveaus der Studierenden als auch der verwendeten Steuergelder will die Augsburger Medizinische Fakultät präsentieren, wenn sie weiterhin die Realität eines notwendigen Paradigmenwechsels ignoriert?

Dr. med. Rosmarie Lautenbacher  
Mitglied des Vorstands